

Winnetou trifft Shatterhand beim Bastelwald



So sieht das künftige Burgrieder Festspielgelände im Modell aus. (Foto: Kurt Kiechle)

Von Reiner Schick

BURGRIEDEN-BÜHL Die Tierwelt im Bühler Bastelwald wird sich umgewöhnen müssen. Nicht mehr jeder Gewehrschuss bedeutet künftig: Vorsicht, Jäger! Gut möglich, dass der Knall aus Winnetous Silberbüchse oder Old Shatterhands Henrystutzen stammt. Im benachbarten Gewerbegebiet „Beim Flugplatz“ ist nämlich eine Freilichtbühne mit 800 Sitzplätzen und Naturkulisse geplant. Der Burgrieder Gemeinderat genehmigte am

Montagabend einstimmig einen entsprechenden Bauantrag der von Claudia und Alexander Huitz gegründeten Festspiele Burgrieden GmbH.

Premiere soll bereits am 6. Juli 2013 mit der Aufführung der Wildwest-Geschichte „Der Schatz im Silbersee“ nach dem Roman von Karl May sein. Das Script dazu schrieb Mike Dietrich aus Bad Segeberg, der auch Regie führen wird. Neben bekannten Fernseh-Schauspielern sollen überwiegend Laiendarsteller aus der Region auftreten, Castings für Reiter und Komparsen sind bereits ab Januar geplant.

„Wir hatten mehrere Standorte zur Auswahl und ursprünglich einen Steinbruch im Visier“, erzählt Claudia Huitz im SZ-Gespräch. Dann aber sei ihnen die Idee gekommen: „Wir baggern selbst ein Gelände aus und häufen den Boden als Hügel für die Kulisse an.“ Bei Burgriedens Bürgermeister Josef Pfaff sei man mit der Idee auf offene Ohren gestoßen, er habe spontan ein etwa 20 000 Quadratmeter großes Gelände neben der Recycling-Firma Alba im Gewerbegebiet „Beim Flugplatz“ angeboten.

Test zerstreut Lärm-Bedenken

Bedenken wegen des Lärms, die vor allem aus Bühl laut geworden waren, seien bei einem Test am vergangenen Freitag ausgeräumt worden. In Anwesenheit des Bürgermeisters, von Gemeinderäten und einigen kritischen Bürgern habe man Gewehrschüsse und Explosionen mit der auch bei den Schauspielen eingesetzten Pyrotechnik simuliert. Ergebnis: Im nahe gelegenen Bühl sei davon kaum noch was zu hören gewesen. Die geplante, bis zu sechs Meter hohe Felsenkulisse dämpfe den Lärm zusätzlich. „Der darf ohnehin nicht so laut sein, dass Zuschauer und Schauspieler einen Gehörschaden davontragen. Das gilt erst recht für eine Gemeinde in 600 Metern Entfernung“, ergänzt Regisseur Mike Dietrich.



Auch der Gemeinderat gelangte zu der Erkenntnis, dass für die Bewohner der benachbarten Ortschaften keine Lärmbelastung entstehe. Weitere Bedenken wegen des Verkehrsaufkommens und einer daraus resultierenden Beeinträchtigung der umliegenden Landwirtschaft müsse man ernst nehmen und in der Vertragsgestaltung berücksichtigen, sagte Pfaff. Dazu zähle auch der Ausschluss von Rockkonzerten. „So etwas ist auch gar nicht geplant“, versichert Claudia Huitz, „wir sind ein Familienunternehmen, unsere Veranstaltungen sollen im überschaubaren Rahmen bleiben.“

Kern dieses Unternehmens ist die Veranstaltung der jährlichen Festspiele in der Zeit von Juli bis Mitte September. Die Aufführungen sind ausschließlich samstags und sonntags jeweils um 15 Uhr, dazu sollen in der Hauptsaison ein paar Wochenend-Abendvorstellungen kommen. „Noch mehr Aufführungen wären gar nicht machbar, weil wir mit möglichst vielen Statisten aus der Gegend arbeiten möchten, die berufstätig sind und daher nur begrenzt Zeit haben“, sagt Claudia Huitz. Bewerben kann sich im Grunde jeder. Die Castings sollen im Januar starten und werden rechtzeitig in der Presse angekündigt. Die Proben beginnen im April. Je nach zugeteilter Rolle wird ein Honorar bezahlt.

Die Veranstalter setzen auf ein starkes Interesse aus der Bevölkerung. „Auch mancher Erwachsene möchte gern mal wieder Cowboy und Indianer spielen“, glaubt Alexander Huitz, und es gebe sicher auch Reiter, die mit ihren Pferden mal etwas Action erleben wollen. Bürgermeister Josef Pfaff ist überzeugt: „Das Ganze ist ein Gewinn für uns.“

Burgrieder Paar verwirklicht eine Idee

Gesellschafter der Festspiele Burgrieden GmbH sind Claudia und Alexander Huitz. Sie hat Finanzwissenschaften studiert und kümmert sich als Geschäftsführerin um die Verwaltung, er programmierte als Ingenieur unter anderem Teile der Bühnentechnik am Staatstheater Stuttgart sowie in der Western-City in Dasing. Die Idee, ein Festspielunternehmen mit eigener Bühne zu betreiben, hatte das seit knapp 20 Jahren in Burgrieden lebende Ehepaar Huitz schon lange – verwirklicht wurde der Plan, nachdem die beiden in Dasing Mike Dietrich aus Bad Segeberg kennenlernten. Der 47-Jährige wirkte von 1999 bis 2001 als Statist bei den Karl-May-Festspielen in Bad Segeberg mit, gründete 2003 das bis heute erscheinende Fanmagazin „Karl-May-Treff“ und war Regisseur sowie Winnetou-Darsteller der May-Star-Filmproduktion. Dietrich spielte in Dasing unter anderem die Rolle des Sam Hawkens und war fünf Jahre lang Regieassistent. Für das Projekt in Burgrieden ist er als Script-Autor und Regisseur tätig. „Wir haben einige Jahre Erfahrung mit Freilichtbühnen“, sagt Alexander Huitz.

Die Anlage im Gewerbegebiet „Beim Flugplatz“ erstreckt sich über rund 20 000 Quadratmeter. Die Spielfläche ist in drei Ebenen aufgeteilt. Die unterste ist 50 Meter lang und knapp 20 Meter breit, die mittlere liegt etwa drei Meter höher und ist als fünf Meter breite Galoppstrecke ausgelegt. Die Felsenkulisse stellt mit bis zu sechs Metern Höhe die dritte Ebene dar. Auf dem Gelände befinden sich außerdem Verkaufshütten, Toiletten und ein Saloon, in dem nach den Aufführungen Autogramstunden und ein kleines Veranstaltungsprogramm stattfinden sollen.

Auf der Tribüne können rund 800 Zuschauer in Schalensitzen Platz nehmen. Direkt beim Gelände stehen 218 Parkplätze zur Verfügung. Noch in diesem Winter sollen die Bagger anrollen, damit im April 2013 mit den Proben für das Premierenstück „Der Schatz im Silbersee“ begonnen werden kann (Uraufführung am 6. Juli). Hierfür sind insgesamt acht bis zehn Sprech- und 30 Statistenrollen zu besetzen, hinzu kommen 10 bis 15 Pferde. Das künftige Programm soll nicht nur aus Karl-May-Stücken bestehen. „Es soll ein Familientheater sein“, sagt Claudia Huitz. Insgesamt sollen durch das Projekt rund 40 bis 50 lang- und kurzfristige Arbeitsplätze entstehen.

(Erschienen: 04.12.2012 18:50)

http://www.schwaebische.de/region/biberach-ulm/laupheim/rund-um-laupheim_artikel,-Winnetou-trifft-Shatterhand-beim-Bastelwald-_arid,5359081.html